

**Grußwort des Geschäftsführers des Landesverbandes Bayern
im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
Jörg Raab
anlässlich der Gedenkfeier an der italienischen Kriegsgräberstätte
München Waldfriedhof
am Samstag, 30. September 2023**

[...]

Lassen Sie mich folgende Gedanken mit Ihnen teilen:

Krieg und Frieden, Guerra e pace - diese Worte haben seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine ein ganz anderes Gewicht bekommen.

78 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges werden wir Zeuge einer tiefgreifenden Erschütterung der europäischen Friedensordnung.

Was wir uns alle nicht hatten vorstellen können, ist bittere Realität. In der Ukraine sind Tausende von Toten und Verwundeten zu beklagen – Frauen und Kinder, Alte und Schutzlose; Menschen, die ihre Heimat verteidigen und Menschen, die von einem Despoten in den Kampf geschickt wurden. Städte in Schutt und Asche gebombt, Millionen Menschen auf der Flucht.

Wir fragen uns: Hat man denn nicht aus den leidvollen Erfahrungen der Vergangenheit gelernt?

Muss all das Leid immer wieder von vorne beginnen?

Die Toten der Kriege sprechen leise, aber unüberhörbar zu uns:

„Mein Verbrennen im nächtlichen Feuersturm

Mein Ertrinken im Atlantik

Mein Erfrieren in der Eiswüste Russlands

Mein Verhungern hinter Stacheldraht

Mein Verdursten in der Wüste Nordafrikas

- war das nicht Mahnung genug?“

Die ungeheuerlichen Ausmaße und Folgen des Zweiten Weltkrieges sind einzigartig in der Geschichte: Über 60 Millionen Menschen, mehr als die Hälfte von ihnen Zivilisten, verloren ihr Leben durch kriegerische Handlungen, Völkermord in Lagern konzentrierten Grauens, Luftangriffe, Flucht, Vertreibung und Verschleppung. Kaum eine Familie blieb von den Auswirkungen des Krieges verschont. Italien verlor rund eine halbe Millionen Menschen.

Kriegsgräberstätten erzählen die leidvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts auf ihre eigene, eindringliche Weise. Es sind die unendlichen Reihen der Kreuze oder Namensteine mit ihren Namen und Lebensdaten, die jeweils für sich von einem Einzel- und damit auch von einem Familienschicksal berichten.

Die Mahnung zum Frieden manifestiert sich in den Kriegsgräberstätten und in dem Bildungsauftrag, der sich aus dem Kriegsgrab unmittelbar ableitet und den der Volksbund seit nunmehr genau 70 Jahren engagiert wahrnimmt.

Unweit von hier, auf der deutschen Kriegsgräberstätte München-Waldfriedhof ruhen 3.540 Tote beider Weltkriege und der NS-Gewaltherrschaft aus 18 Nationen. Der Friedhof ist einer der Austragungsorte unserer jährlichen Internationalen Jugendbegegnung. Heuer nahmen junge Menschen aus 12 Nationen teil. Italienerinnen und Italiener sind stets unter ihnen. Zur Abschlussveranstaltung am 10. August konnten wir eine starke Abordnung aus Vertretern des hiesigen Generalkonsulates und der Ortsgruppe der Alpini begrüßen.

Der Italienische Militärfriedhof, il Cimitero Militare Italiano, im neuen Teil des Waldfriedhofes, auf den wir uns im Anschluss gemeinsam begeben werden, birgt seit 1960 auf einer Fläche von 25.000 Quadratmetern die sterblichen Überreste von 3.249 italienischen Kriegstoten beider Weltkriege.

Die überwiegende Zahl der 1.459 Toten des Zweiten Weltkrieges waren sog. „Italienische Militärinternierte“ (IMI). So die damalige deutsche Bezeichnung für italienische Soldaten, die 1943 nach Abschluss des Waffenstillstandes zwischen Italien und den Alliierten von deutschen Truppen gefangen genommen, entwaffnet und dann zur Zwangsarbeit in der Kriegswirtschaft herangezogen wurden.

Es berührt die Besucher durch die Grabreihen zu gehen, die Namen und Lebensdaten zu lesen. Angehörige haben vereinzelt Bildmedaillons angebracht und ihren Lieben einen letzten Gruß hinterlassen:



„Lieber Giovanni, wir haben Dich nie vergessen. Deine Familie.“

Giovanni Rivolta starb am 27. Mai 1944 im Alter von 31 Jahren.
Er ruht in Block 4, Reihe 11, Grab 27.

Lassen Sie uns den Weg des Gedenkens und der Erinnerung, der Völkerverständigung über Grenzen und Generationen hinweg, weiter gemeinsam beschreiten.

Dem ISTITUTO DEL NASTRO AZZURRO wünsche ich in diesem Sinne für die Zukunft alles Gute!

Die Botschaft, die uns der heutige Tag mit auf den Weg gibt, ist eindeutig und unmissverständlich:

Gemeinsam für den Frieden.

Insieme per la pace.

Ich danke Ihnen.